



## Beschluss-(Resolutions-)Antrag

der Gemeinderätinnen Mag. Barbara Huemer (GRÜNE), Mag. Mag. Julia Malle (GRÜNE), Mag. Ursula Berner, MA (GRÜNE) und Theresa Schneckenreither, MSc (GRÜNE) zu Post Nr. 1 der Tagesordnung (Soziales, Gesundheit und Sport) für den Gemeinderat am 22.06.2026 - 23.06.2026.

### **Versorgungsoffensive in der gynäkologischen Kassenversorgung**

Der Mangel an Kassenärzt:innen im Fachbereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe hat sich in Wien zu einem ernststen Versorgungsproblem entwickelt. Obwohl Frauen ein Recht auf eine wohnortnahe, leistbare und qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung haben, erleben viele Patientinnen das Gegenteil: lange Wartezeiten, überlastete Ordinationen und einen zunehmenden Druck, auf kostenpflichtige Privatleistungen auszuweichen.

Die aktuellen Zahlen sind alarmierend. Rund 30 Prozent der gynäkologischen Praxen in Wien nehmen keine neuen Patientinnen mehr auf, die durchschnittliche Wartezeit auf einen Termin beträgt bereits mehr als einen Monat. Gleichzeitig verfügt nur jede fünfte gynäkologische Praxis über einen Kassenvertrag. Von insgesamt 444 gelisteten Ordinationen stehen lediglich 89 allen Kassenpatientinnen offen. Die Versorgungslage verschlechtert sich damit weiter und die Schere zwischen privat finanzierter und öffentlich zugänglicher Gesundheitsversorgung geht zunehmend auseinander.

Diese Entwicklung trifft insbesondere Frauen mit geringem Einkommen, Alleinerziehende, Pensionistinnen und andere finanziell benachteiligte Gruppen. Wenn notwendige Untersuchungen, Vorsorgeangebote oder Beratungen aus Kostengründen verschoben oder gar nicht in Anspruch genommen werden, hat dies unmittelbare Auswirkungen auf die Gesundheit der Betroffenen. Erkrankungen werden später erkannt, Behandlungen aufwändiger und die gesundheitlichen Folgen schwerwiegender.

Gerade in der Gynäkologie sind regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen und niederschwellige Beratungsangebote von zentraler Bedeutung. Themen wie Verhütung, Schwangerschaft, Menstruationsbeschwerden, sexuelle Gesundheit, Wechseljahre oder Gewalterfahrungen benötigen einen raschen und unkomplizierten Zugang zu medizinischer Betreuung. Gleichzeitig sind gynäkologische Untersuchungen ein wesentlicher Baustein für die frühzeitige Erkennung von Brust- und Gebärmutterhalskrebs sowie anderer Erkrankungen. Fehlende Versorgung gefährdet daher nicht nur die individuelle Gesundheit von Frauen, sondern verursacht langfristig auch höhere Kosten für das Gesundheitswesen.

Die im Regionalen Strukturplan Gesundheit Wien vorgesehenen Frauengesundheitszentren sind ein wichtiger Schritt, können den massiven Mangel an Kassengynäkolog:innen jedoch nicht ersetzen. Um eine flächendeckende und sozial gerechte Versorgung sicherzustellen, braucht es zusätzliche Maßnahmen, die den Zugang zu gynäkologischen Kassenleistungen nachhaltig verbessern.

Der bestehende Mangel an Kassengynäkolog:innen verschärft soziale Ungleichheiten und fördert eine Zweiklassenmedizin. Es ist daher dringend erforderlich, wirksame Maßnahmen zur Stärkung und zum Ausbau der kassenärztlichen gynäkologischen Versorgung in Wien zu setzen.

Die unterzeichnenden Gemeinderätinnen stellen daher gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien folgenden

### **BESCHLUSSANTRAG:**

Der Wiener Gemeinderat spricht sich für eine Versorgungsoffensive in der gynäkologischen Kassenversorgung aus. Der amtsführende Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport wird ersucht, rasch in Gespräche mit den zuständigen Stellen und Sozialversicherungsträgern einzutreten und sich dafür einzusetzen, dass die Zahl der Kassenordinationen für Frauenheilkunde und Geburtshilfe rasch und deutlich erhöht und eine flächendeckende Versorgung in allen Wiener Bezirken sichergestellt wird.

Ziel ist es, bestehende Versorgungslücken zu schließen und allen Frauen einen zeitnahen, wohnortnahen und leistbaren Zugang zu gynäkologischer Vorsorge, Beratung und Behandlung zu gewährleisten. Damit soll der weiteren Ausweitung

einer Zweiklassenmedizin im Bereich der Frauengesundheit wirksam  
entgegengewirkt werden.

In formeller Hinsicht beantragen wir die Zuweisung an den Gemeinderatsausschuss  
für Soziales, Gesundheit und Sport.

Wien, am 22.6.2026

The block contains four handwritten signatures in blue ink. The top signature is a long, horizontal stroke with a loop at the end. Below it, on the left, is a signature consisting of two diagonal strokes. To the right of that is a signature with a large, circular loop. At the bottom center is a signature that appears to be 'Gruel' followed by a stylized mark.